

Für die Bauernfamilie ist Manuel ein «Glücksfall»

HIRZEL Manuel Mächler hat eine Lernschwäche. Auf dem Hof der Familie Leuthold im Hirzel fand er vor drei Jahren eine ideale Anstellung. Zum Problem könnte manchmal höchstens seine grosse Hilfsbereitschaft werden.

Oben auf dem Zimmerberg im Hirzel steht der Hof mit der Adresse Chüeweidli. Manuel Mächler ist schon seit kurz nach sechs Uhr morgens auf den Beinen. «Arbeitsbeginn ist um halb sieben. Aber ich fange gerne früher an», sagt Mächler. Fleissig recht er Stroh und Pferdeäpfel im Stall zusammen und transportiert den Mist mit einer Schubkarre weg. Mit ebenso viel Elan hat der junge Mann an diesem Nachmittag die Wiese gemäht, die Pferde auf die Weide getrieben und die Ställe mit frischem Stroh bestreut. Selbst die brütende Hitze kann seinem strahlenden Gesicht und dem vergnügten Lachen nichts anhaben. «Ich mache alles gerne», sagt Mächler wie aus der Pistole geschossen.

Nicht nur wegen seiner unbändigen Motivation ist der 21-Jährige kein Angestellter wie jeder andere. Mächler hat eine Lernschwäche. Nach einer zweijährigen Ausbildung zum Hofmitarbeiter auf einem Bauernhof in Morgarten vermittelte ihm die Stiftung Landwirtschaft und Behinderte (LuB, siehe Kasten) einen Arbeitsplatz bei Roger und Antje Leuthold. Mittlerweile arbeitet und wohnt Mächler seit drei Jahren auf dem Hof der Familie.

Manuel braucht länger

Roger Leuthold greift in die Schubkarre. «Damit du es für morgen Abend weisst: Nimm für die Pferde nicht mehr als eine Handvoll Stroh raus», instruiert Leuthold Mächler und streut das Stroh in den Pferdestall. «Ja wohl», antwortet der junge Mann aufmerksam nickend. Leuthold versichert ihm aber, dass er es



Manuel Mächler arbeitet topmotiviert auf dem Chüeweidli-Hof. Die Bauernfamilie Leuthold sei für ihn wie eine Familie geworden, sagt er. *Manuela Matt*

morgen nochmals erkläre. «Manuel braucht länger, bis er Arbeiten selbstständig ausführen kann», sagt Leuthold. Weil Mächler nicht abschätzen kann, wie viel Zeit er wofür braucht, fällt es ihm auch schwer, mehrere Aufgaben hintereinander zu erledigen. Das Paar erlebt seinen Mitarbeiter aber stets als pflichtbewusst und sorgfältig. «Wenn die Abläufe eintrainiert sind, macht er alles gut», sagt Antje Leuthold.

Im Umgang mit Maschinen steht Mächler laut Roger Leuthold einem Menschen ohne Lern-

schwäche aber in nichts nach. «Am liebsten fahre ich mit dem Traktor und höre dazu Hip-Hop oder Ländler», sagt Mächler vergnügt. Die Arbeit mit Motoren hat es ihm auch in der Freizeit angehtan. Jedes zweite Wochenende verbringt Mächler bei seiner Familie in Tuggen. «Mein Onkel ist froh, wenn ich ihm dann beim Autoreparieren helfe», sagt er stolz. «Manuel ist so gutmütig», sagt Antje Leuthold. Bereitwillig übernimmt er auf dem Hof auch Arbeiten für die Pferdepenionäre. «Er würde auch nachts um zwölf aufstehen und die Pferde

füttern», sagt sie. Manchmal bestehe deshalb die Gefahr, dass andere ihn ausnutzen.

Beharrlichkeit lohnte sich

«Für mich sind sie wie eine zweite Familie», sagt Mächler über die Leutholds und deren vier Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren. «Manuel ist ein Glücksfall und eine Bereicherung für unsere Familie», sagt Antje Leuthold. Es sei unglaublich, aber er sei wirklich immer fröhlich, stellt ihr Mann fest.

Etwas entmutigt erlebte ihn die Familie nur einmal. Mächler hat-

te die Autotheorieprüfung nach mehreren Anläufen nicht bestanden. «Er gab aber nicht auf, weil er überzeugt war, dass es nur knapp nicht geklappt hatte», erinnert sich Antje Leuthold. Seine Beharrlichkeit lohnte sich: Seit letztem August ist Mächler stolzer Besitzer des Führerscheins und eines Golfs. «Wenn meine Freunde im Ausgang getrunken haben, hole ich sie immer ab», sagt Mächler. Kürzlich rieten die Leutholds ihm aber doch, für die «Taxi-Dienste» wenigstens ab und zu eine kleine Gegenleistung zu verlangen. *Bettina Zanni*

DIE STIFTUNG

Die Stiftung Landwirtschaft und Behinderte (LuB) vermittelt und begleitet für Menschen mit einer Behinderung betreute Wohn-, Freizeit-, Arbeits- und Ausbildungsplätze auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Deutschschweiz. Im Kanton Zürich sind derzeit in 13 Betreuerfamilien Ausbildungs- oder Arbeitsplätze besetzt, fünf der Betreuerfamilien befinden

sich in Hirzel, Samstagern und Wädenswil. Lohn sowie Kost und Logis werden grösstenteils über die Sozialversicherungsbeiträge finanziert. Während zwei Jahren können sich Menschen mit Handicap in der Landwirtschaft, bäuerlichen Hauswirtschaft und Pferdebetreuung praktisch ausbilden und einen eidgenössisch anerkannten Abschluss erlangen. *bz*

JUBILÄUMSFEIER

Wädenswil Morgen Freitag feiert die Stiftung Landwirtschaft und Behinderte (LuB) auf dem Gulmenhof in Wädenswil von 9.30 bis 16 Uhr ihr 20-Jahr-Jubiläum. Das Programm: 10 Uhr Begrüssung durch Josef Zwysig, Präsident der Stiftung LuB, 10.15 Uhr Festansprache von Nationalrätin Christine Buillard (CVP) zu «Gelebte Integration für Menschen mit einer Behin-

derung», 10.30 Uhr Entstehung und Geschichte der LuB, Ehrenpräsident Ernst Frischknecht und Gründerin Edith Ehrensberger, 10.40 Uhr LuB heute: Das aussergewöhnliche Angebot für Menschen mit einem Handicap, Geschäftsführer Adolf Rütli, 11 Uhr Der Gulmenhof, ein Praxisbetrieb, Betreuerfamilie Walter und Betriebsleiterin Maria Höhn, 11.10 Uhr Mitarbeiter mit

Handicap und ihre Betreuerfamilien präsentieren ihren Arbeitsalltag in Form eines Rundgangs mit Arbeitsposten, 12.30 Uhr Mittagessen im Festzelt und Unterhaltung mit Thomas Widmer alias Murmi und Geri S. Gwonder. *bz*

Anmeldung via E-Mail unter info@lub.ch oder telefonisch unter 056 462 51 70.

Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

REDAKTIONSLEITUNG

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk),
Martin Steinegger (mst). Leiter Regionalredaktion:
Philipp Kleiser (pkl).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende:
anzeigenbruch@tamedia.ch.
Leitung: Jost Kessler.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Strasse wird gesperrt

WÄDENSWIL Für Belagsarbeiten muss die Schönenbergstrasse vom Töbeliweg bis zur Speerstrasse für den Verkehr gesperrt werden, und zwar am Wochenende vom 14. bis 16. Juni.

Die Strassenbauarbeiten an der Schönenbergstrasse neigen sich dem Ende zu. Die Vollsperrung der Schönenbergstrasse beginnt am Samstag, 14. Juni, 19 Uhr, und dauert bis Montag, 16. Juni, 5 Uhr. Der Durchgangsverkehr wird in beiden Richtungen über die Speerstrasse und Zugerstrasse umgeleitet. Bei schlechter Witterung wird der Deckbelagseimbau und damit die Vollsperrung

um jeweils eine Woche auf das nächste trockene Wochenende verschoben.

Die Haltestellen Sonnenrain, Schmiedstube, Mühlebach, Forschungsanstalt und Friedhof können während dieser Zeit durch die Linien 123, 124, 126, 150, 160, 164 nicht bedient werden. Den Anwohnenden, die wegen der Sperrung ihre Liegenschaft nicht anfahren können, wird eine Parkiermöglichkeit beim unteren Eidmattplatz und auf öffentlichen Parkplätzen angeboten. Die dafür notwendigen Parkkarten können unentgeltlich bei der Stadtpolizei Wädenswil, Schönenbergstrasse 4a, abgeholt werden. *zsz*

SVP sagt Ja zur Bauordnung

HORGEN Die Mitglieder der SVP Horgen haben an ihrer Versammlung die Geschäfte der Gemeindeversammlung beraten und empfehlen alle zur Annahme.

Die SVP befürwortet die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung. Wie sie in einer Mitteilung schreibt, beinhalten die Ziffern 10.5.5 und 10.5.6 zwei neue Regelungen, die sich in der Praxis als schwer realisierbar erwiesen haben. Einerseits die nachträgliche Erstellung von Abstellplätzen, mit denen Raum für eine Parkieranlage frei gehalten werden soll und bei wiederholter Ab-

weichung von den Vorgaben des Mobilitätskonzepts zu realisieren wären. Andererseits die Gestaltungsplanpflicht für Projekte, die eine autoarme Nutzung in einem Gebiet realisieren wollen, welches ausserhalb der ÖV-Güteklassen B oder C liegen.

Lob für Ausgabenkontrolle

Die Jahresrechnung 2013 schliesst gegenüber einem budgetierten Verlust von 5,8 Mio. Franken mit einem solchen von 3,6 Mio. Franken ab. Das bessere Ergebnis resultiert aus deutlich tieferen Abschreibungen, da nicht alle Projekte termingerecht umgesetzt werden konnten. Ferner

Leserbriefe

Gebäude sollen den Menschen dienen

«Sinn und Unsinn von Institutionen»
Ausgabe vom 5. Juni.

Fabio Reichelt hat es auf den Punkt gebracht, was ich und mit mir viele Benutzer des reformierten Kirchgemeindehauses Wädenswil in Zusammenhang mit dem Umbau denken, je nach dem auch lautstark zum Ausdruck bringen. Häuser, öffentliche Gebäude im Besonderen, sollten wirklich den Menschen dienen. Es kann doch nicht sein, dass einer schützenswerten Ecke zuliebe, das Anliegen eines behindertengerechten Lifts verhindert wird. Von einem Umbau erwartet man schliesslich, dass er Vorteile bringt, ob man nun behindert ist oder nicht. Über die Absicht, Feuerlöscher gut zu verstecken, könnte man einfach den Kopf schütteln, wenn es nicht schlicht unsinnig ist, im Fall eines Brandes auch gefährlich werden könnte. Was meint die Feuerpolizei? So kann ich nur mit Fabio Reichelt sagen: «Denk mal Pflege!»

Margrit Meier, Wädenswil

Anlässe

ADLISWIL

Patronatsfest in Adliswil

Am Sonntag nach Pfingsten feiert die katholische Pfarrei Adliswil ihr Patronatsfest mit einer feierlichen Orchestermesse. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Isabella Braun-Rey die Schöpfungsmesse von Luigi Gatti (1740–1817) und den ersten Teil des Te Deum von G. H. Stölzel (1690–1749). Im Anschluss besteht Gelegenheit zum gemeinsamen Grill-Zmittag. *e*

Sonntag, 15. Juni, 10.30 Uhr,
katholische Kirche Adliswil.

HORGEN

Jugendgottesdienst auf dem Dorfplatz

Die katholische Kirche feiert einen Open-Air-Jugendgottesdienst mit Livemusik. Die Jugendlichen haben dieses Open Air massgeblich mitentwickelt. «Manoush» alias Manuela Füg wird passend zum Thema Liebe aktuelle Lieder singen. Alle Menschen im Glauben sind eingeladen, mit den Jugendlichen diesen Jugendgottesdienst zu feiern. *e*

Sonntag, 15. Juni, 17 Uhr,
Dorfplatz, Horgen.